

## Hofmann von Hofmannswalda, Christian: An ihr armband (1695)

1 So offt ich dich erseh/ du höchst beglücktes band/  
2 So werd ich gegen dich mit eyfer angebrannt.  
3 Ich haß' und neide dich nicht deines schmuckes wegen/  
4 Wormit du tausenden an schönheit überlegen.  
5 Auch nicht/ weil eine hand/ die kunst und fleiß erhebt/  
6 Aus feinem golde dich gesticket und gewebt/  
7 Viel wen'ger/ weil du bist mit sammet unterschlagen/  
8 Und täglich/ als ein bild der freyheit/ wirst getragen.  
9 Nein. Sondern weil du hältst den schönen arm verdeckt/  
10 An welchem Solime die liljen auffgesteckt.  
11 Und weil mir bloß durch dich das glücke wird entrissen/  
12 Den ort/ den du berührst/ nicht auch/ wie du/ zu küssen.  
13 Ach dieses stürtzet mich in tieffsten kummer-stand!  
14 Doch nein. Ich liebe dich/ du angenehmes band/  
15 Die anmuth hat ihr bild dir selber eingegossen/  
16 Du trägst was himmlisches in deinem kreyß verschlossen/  
17 Du trägst den namen/ der schon in den sternen schwebt/  
18 Den Solime besitzt/ ich aber werde lieben/  
19 Und der mit haaren zwar hier in dein gold gewebt/  
20 Mit flammen aber ist in meine brust geschrieben.

(Textopus: An ihr armband. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20310>)